

PORTFOLIO

LENA GREWENIG

~~selected works and projects~~

ÜBER MICH

Die Herangehensweise meines künstlerischen Schaffens findet mit der Verwendung unterschiedlichster Materialien und Medien, interdisziplinär statt. Die Wahl eines Mediums oder Materials richtet sich nach der Art und Weise eines Projekts.

Oftmals beschäftigen mich die Phänomene der Verortungen eines bestimmten Gegenstandes und die Verortungen innerhalb der eigenen Bewusstseinssebenen.

Themen wie die sinnästhetische Verknüpfungen durch unseren eigenen Körper, soziopsychologische Beobachtungen innerhalb der Gesellschaften und physikalische Voraussetzungen (wie Material, Raum und Zeit) sind in mein näheres Betrachtungsfeld gerückt.

Im Bereich Schmuck entwerfe ich entweder Objekte, die unmittelbar auf meinen künstlerischen Ansatz antworten oder aber ein Interesse an einem bestimmten Material oder einer bestimmten Formsprache vertiefen

ABOUT ME

The approach of my artistic work takes place interdisciplinary with the use of different materials and media. The choice of a medium or material depends on the project.

I am often concerned with the phenomena of localization of a certain object and the localization within one's own level of consciousness.

Topics such as the sensory-aesthetic connections through our own body, socio-psychological observations within societies and physical prerequisites (such as material, space and time) have moved into my closer field of observation.

When it comes to jewelry, I either design objects that respond directly to my artistic approach or deepen an interest in a specific material or a specific formal language

INHALT/ CONTENTS

Filme/ films	vertreten durch/ represented by	
„les chambres et les objets“, 2013		12 min.
„Traumsequenz“, 2013		5 min. 02 sec.
second version 2021 -	realtime festival Bremen	4 min. 05 sec.
 performance		
„prêt à rêver“, 2021	Galerie Punkt by Umweg, Frankfurt a.M. & Kunstverein Wiesbaden	
part 1 - part 3		
 Malerei / paintings		
	Eve Leibe gallery London	
what I didn't want to tell you, 2020		
das Eine für das Andre greifen, 2020		
Ein Aug erkennt nichts mehr , wie scharf es sieht, 2022		
 Schmuck/ jewelry		
Pangäa Punkt 7, 2020,	gefördert durch die Spiegelberger Stiftung in Hamburg	
das tragbare Bild,	gefördert durch die Spiegelberger Stiftung in Hamburg , 2021-22	
collection Blossom,	Galerie Huebner und Huebner, 2021 - 22	
 Zeichnungen /Drawings		

„les chambres et objets“, 2013

12 min.

Der Film „les chambres et objets“ spielt in den vierundzwanzig Zimmern des Internats an der Villa Arson (école nationale supérieure d'art) in Nizza.

Jedes Zimmer besitzt denselben Grundriss. Somit sind die Zimmer identisch in ihrer Größe und nur durch Zimmernummern zu unterscheiden.

Die Kameraeinstellung des Films zeigt jedoch nicht die Zimmer, sondern fokussiert die persönlichen Objekte, die sich in jedem Zimmer befinden.

Hinterlegt wird diese frontale Kameraaufnahme mit der jeweils individuellen Erzählformen über das jeweilige Objekt. So entwickelt sich über die Objekte eine individuelle Erzählform eines jeweiligen Sprechers und Bewohners des Zimmers. Der Film zeigt das Zusammenspiel von Nähe, Anonymität, Assoziation und Fantasie.

Der Film wurde während meines Aufenthalt an der Villa Arson in Frankreich gedreht.

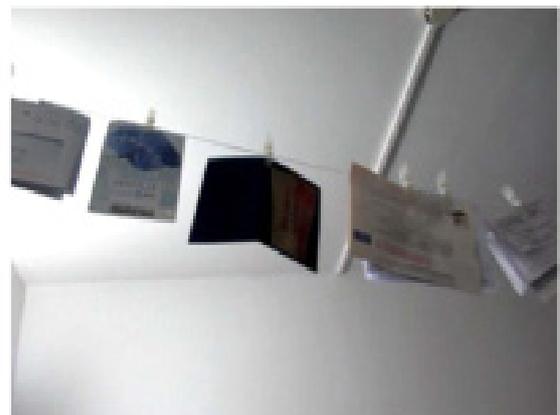
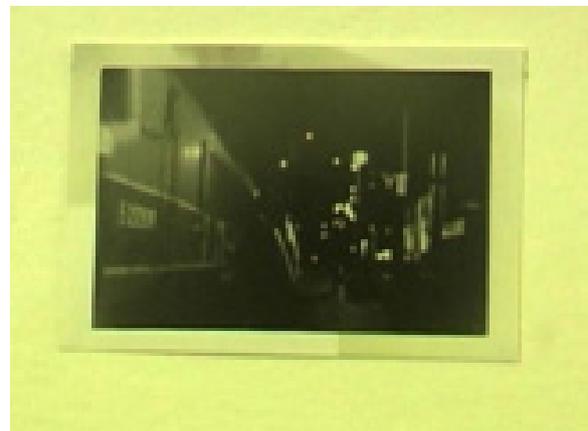


The film „les chambres et objets“ takes place in the twenty-four rooms of the Villa Arson (école national supérieure d'art) in Nice. Each room has the same floor plan, so it has the same dimensions. The rooms are therefore identical in size and can only be distinguished by room numbers.

The camera does not show the rooms. It only focuses on the personal objects laying in the room with its lence. The image of the camera is accompanied by an individual storytelling about each object. In this way, an individual narrative form of a each speaker and holder of the room develops

through the objects. The film shows the interplay of closeness, anonymity, association and fantasy.

The film was shot during my stay at Villa Arson in France.



film stills

„Traumsequenz“ 2013 und 2021

5 min. 02 sec. (dreamsequence)

Der Film spielt in Nizza. Ein Träumer begegnet während seines Schlafs seinen Erinnerungen. Im Schlaf wandert er durch sein Zimmer. Im Zimmer benutzt er Objekte, die er dort findet; wie einen Spiegel, eine Keramikschale, eine Mandarine, ein Schüttelglas. Die Objekte tragen ihn in immer neue Welten seines eigenen Ichs . In der Mitte des Films erscheint ein vorbeiziehendes Boot, das die Bildfläche durchquert. Das Erwachen und das Ende des Films zeigt einen Vogel, der in der Halle eines Flughafens gefangen ist, während ein Flugzeug im Hintergrund in die freie Luft empor steigt und fliegt. Die Musik wurde mit dem Violoncello von mir eigens komponiert. Auch hier ist die Thematik wieder die Ambivalenz verschiedener Räume in denen wir leben und welche wir bewusst oder unbewusst definieren.

film festival Bremen:

eine zweite Version des Films wurde mit einem Preis bei dem Bremer Realtime Festival 2021 ausgezeichnet.

The film takes place in Nice. A dreamer encounters his memories during his sleep. In his dream he wanders through his room. In the room he uses objects he finds there; like a mirror, a ceramic bowl, a tangerine, a shaker. The objects always carry him into new worlds of his own ego. In the middle of the film, a passing boat appears that crosses the screen. The awakening (the film's ending) shows a bird trapped in an airport concourse while a plane at the background soars into the open air and takes off.

The music was specially composed with the cello.

Here, too, the theme is the ambivalence of different spaces in which we live and which we consciously or unconsciously define.

film festival Bremen::

a second version of the film was represented at the film festival and won an award at the Bremen Realtime Festival 2021. There the film music was composed by Sunjoo Sho (composer , new music)



film stills

„Prêt-à -Rêver“ -

Performance

represented by the gallery Punkt by Umweg, Frankfurt am Main & Kunstverein Wiesbaden in Wiesbaden, Germany

Der Titel unserer Performance und Installation „Prêt-à -Rêver“ ist eine Anspielung auf den aus der Mode kommenden Begriff „Prêt-à-Porter“, der eigentlich die Kleidung beschreibt, die industriell angefertigt wird. Der Ersatz des Wortes „Porter“ durch das Wort „Rêver“ (also auf Deutsch Träumen), verweist auf eine Dimension der Herstellung von Kleidung und Kunst, die in der industriellen Produktion scheinbar nicht mehr erhalten ist. Es ist also ein Spiel mit Fertigungssystemen aus der Industrie. Wie in einer Fabrik oder einem Labor wurde die Installation von uns aufgebaut, in welcher wir uns in selbst genähten Kostümen bewegt haben. Während der Performance wurde der Raum stets verändert und in eine prozesshafte Transformation gebracht. Die Malerei wurde in der Performance in maschineller Weise angerührt und auf entsprechende Felder im Raum gebracht. Getrennt vom nicht greifbaren Unterbewusstsein, welches sich nicht steuern ließe und das für ein kalkuliertes System einen Störfaktor darstellt. Der Impuls der Performance war die Auseinandersetzung mit der Fashion Week in Frankfurt, welche seit 2021 von Berlin nach Frankfurt gezogen ist.

Die Performance wurde in einem dreiteiligen Zyklus gezeigt.

Wurde in den ersten Performances der Schwerpunkt auf die Verortung und Untersuchung von Materialien gelegt, so waren in der dritten Performance die Farben bereits fertig vorhanden und verarbeitet. In der dritten Performance wurde mit einem Pinsel auf die schwarze Bühne gemalt. Dadurch ergab sich ein abstraktes Bild, welches begehbar war. Der Sound der Installation war eine Verarbeitung der Arbeitsgeräusche unserer Performance in rhythmische Klänge. Die Performance und Installation „Prêt-à -Rêver“ bestand aus drei Zyklen und Auftritten, die aufeinander aufgebaut waren. Die ersten beiden Performances wurden in der Galerie Umweg by Punkt von Setareh Alipour gezeigt und die dritte Performance wurde im Kunstverein Wiesbaden realisiert.

Mit dem Wechsel auf der Bühne von weiß und schwarz sollte auf die verschiedenen Bewusstseinssebenen verwiesen werden. In dieser von uns gewählten Transformation der von uns verwendeten Materialien

findet sich die Installation in ständig neuen Bildern wieder.

performance on youtube :

<https://www.youtube.com/watch?v=WKRA1wKLQjQ&t=4s>

The title of our performance and installation „Prêt-à-Rêver“ is an allusion to the term „Prêt-à-Porter“, which is coming out of fashion and actually describes clothing that is manufactured industrially. The replacement of the word „porter“ with the word „rêver“ (in english „to dream“) refers to a dimension of the production of clothing and art that seems to have disappeared from industrial production in nowadays. So it's a game with manufacturing systems from the industry. The installation was set up by us like in a factory or a laboratory, in which we moved in costumes which we have sewed ourselves.

The performance series was structured in three cycles. The first two performances showed a transformation of the white gallery space into natural pigments (gallery Punkt by Umweg).

The last, third performance took place open air and showed a transformation from black (earth) to light colors. We achieved the transformation by applying colors in the room.

At the same time, a walk-in picture was created (installation), which the visitors could walk on after our performance. Like a landscape through which the visitor could walk in and through.

The performance was accompanied by a sound. The sound was a rhythmic mix that represented the sounds of our work steps in sounds. The sound was made by the musician J.C. Vandermysbrugge.

this performance was funded in 2021 with a grant from Frankfurt,

as part of culture package 2: the so-called „opening perspectives, securing diversity“

„Prêt-à -Rêver“ Performance, 2021

Galerie Punkt by Umweg, Frankfurt am Main & Kunstverein Wiesbaden



performance on youtube :

<https://www.youtube.com/watch?v=WKRA1wKLQjQ&t=4s>

MALEREI paintings

2021 - 2022, represented by the Eve Leibe gallery London

Die Natur erscheint in meinen Arbeiten entweder selbst als Motiv, wobei ich hier zu üblichen Farben greife oder als Transmitter, indem die Malmaterialien aus selbst hergestellten Pigmenten (deren Grundlage u. a. Steine und Pflanzen sind) bestehen. Mein Interesse, Pigmente aus der Natur herzustellen, hat sich während meines Artist-in-Residence Aufenthaltes (CCA Andratx-zeitgenössische Kunst) auf Mallorca weiter entwickelt.

Aber auch in meiner früheren Serie „Nature and Bodies“, von 2014 greift die Umgebung in der ich arbeite mit ihren spezifischen Merkmalen und Materialien in das Bild ein.

Die Bilder dieser Serie entstanden aus dem Situativen. Prozesse und Spuren des Schaffensakts bleiben sichtbar. Mit den Pigmente aus Erden und Steinen, die ich auf Reisen sammle, fange ich Orte und Zeiten ein. Wie eine Materialität als Spur fast vergessener und verschütteter Wege.

In meinen neuen Arbeiten (2020-2022) verwende ich weiterhin ebenfalls eigens hergestellte Pigmente (aus gefundenem Gestein). Die Körperlichkeit, welche sich in den abstrakten Gemälden durch die unterschiedliche Materialität gezeigt hat, stellt sich in den neuen Arbeiten durch eine direkte Konfrontation und Figuration dar.

Körperpartien winden sich ineinander, ringen miteinander und geraten in absurde Bezüge, die selbst wieder eine neue Zeichenhaftigkeit ergeben und eine Art *körperliches Denken* erzeugen. Hand, Mund, Nase und Brust erleben sich in eigener Verbindung, treten aus ihrer Zeichenhaftigkeit im flachen Bild und verknüpfen sich beim Betrachten zu einer Bedeutung, die ihnen doch gerade durch die Vereinzelnung genommen werden sollte. So entsteht durch meine Bilder eine Art *körperliches Denken*, ein Erfahren der inneren realen Welt durch die bloße Semiotik des bloß Physischen hindurch, eine Phänomenologie der verdeckten Psyche. (Text: Lena Grewenig)

The appearance of nature in my paintings is either represented by figurative motifs or by the materials that I use for painting. For example I used self made pigment in my last series (stones and plants from different landscapes). In my early series „nature and bodies“, from 2014, the paintings created themselves through a environmental process. I was using a collage style to produce the paintings and was playing with the vocabulary of the language of painting. The process and traces of creative acts remained visible.

By using self made pigments from different soil and plants, the idea and visibility of place and time is meant to be shown. On my latest paintings the covering and masking have been removed. The body is freed from the obscuring layers and it is important to “de-cover” them. However, in its nakedness, it develops characteristics of commodities, the constituent parts of the body become fetish and even its own trademark. Foot, hand, mouth, eye etc assume new contextualizations as a result of their fragmentation and, therefore, assume a new and possibly a more ennobling reality in the consciousness of the viewer. In its very creation it transcends itself and becomes a thought, a pattern of behaviour, a feeling. In short, real emotion. The reification of the body becomes clear, the objective, as we experience it in its alienated state in advertising and pornography, subsumes a purely symbolic quality when it is banished to the two-dimensional surface of a display. Indeed, it is in this way that back, buttocks and breasts become defragmented as though by their own actions. They twine with each other, struggle against each other and are rearranged in strange connections which in turn produces a new signlikeness and creates a type of physical thinking. Hand and mouth, as principal agents of communication and ingestion, are experienced in their connection with each other, are freed from their symbolic quality on the flat picture and are intertwined to form a meaning which can be interpreted precisely through their own individuality. A type of physical thinking comes into being through my pictures. It is an exchange with myself, an experiencing of the real inner world via the mere semiotics of the merely physical. A phenomenology of the hidden psyche.



what I didn't want to tell you

Öl auf Leinwand

oil on canvas

100 cm x 80 cm

2020



das Eine für das Andre greifen

Öl und selbst hergestellte Pigmente auf Leinwand

oil and self-made pigments on canvas

165 cm x 170 cm

2020



Ein Aug erkennt nichts mehr , wie scharf es sieht

Öl und selbst hergestellte Pigmente auf Leinwand

oil and self-made pigments on canvas

100 cm x 80 cm

2022

JEWELRY

SELECTED PIECES

PANGÄA PUNKT 7 material: silver 925

gefördert durch die Spiegelberger Stiftung , Hamburg
funded by the Spiegelberger Foundation, Hamburg



description:

This jewelry is a sculpture and jewelry in one piece. In its closed position you can recognize the earth with its seven continents. In its open position the object is meant to be worn like a collier. So in contrast to others jewelry this piece doesn't has to go into a box after wearing it. It just transforms into another media. The work is a playful way about crossing the borders of art medias.



das tragbare Bild, 2021

gefördert durch die Spiegelberger Stiftung, Hamburg
funded by the Spiegelberger Foundation, Hamburg

THE PORTABLE IMAGE

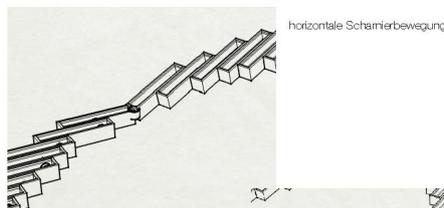
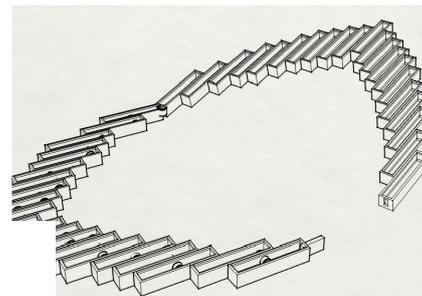
a rectangular shape made up of 42 blocks. When closed, it is a rectangular picture that can be hung on the wall and viewed. If you push the blocks apart, you get a chain, a necklace to wear. The picture on the wall is thus transformed into a wearable object.

eine rechteckige Form aus 42 Quadern. Im geschlossenen Zustand ist es ein rechteckiges Bild, welches sich an der Wand hängen lässt und betrachten lässt. Schiebt man die Quader auseinander, so entsteht eine Kette, ein Collier zum tragen. Das Bild an der Wand transformiert sich also zum tragbaren Objekt.



das Modell aus Papier

der Verschluss



horizontale Schieberbewegung

horizontaler Schnäpper

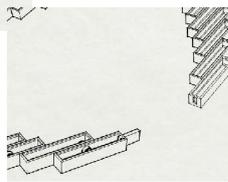


Abbildung 3:
das Bild wird auseinander gezogen und verändert
seine Funktion zur Kette.
Auch hier kann Vorder- oder Rückseite getragen
werden.

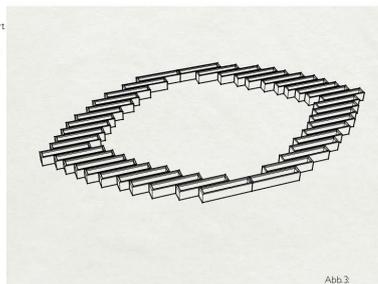
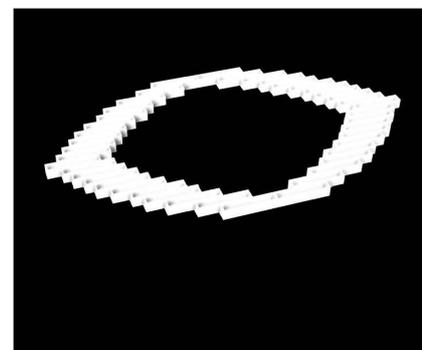


Abb.3



collection BLOSSOM

Galerie Punkt by Umweg, Frankfurt am Main
Galerie Huebner und Huebner, Frankfurt am Main

during our performance at Setareh Alipour's Punkt by Umweg gallery, dried flowers inlaid in resin were attached to hanging threads. This was part of the transformation during our performance. The flowers were then processed into jewelry pieces . The „blossom“ collection is exhibited in the Huebner und Huebner gallery in Frankfurt am Main, among other places. Also visible on:

<https://www.loveerasenightmareanchors.com>

<https://www.instagram.com/loveerasenightmareanchors/>



während unserer Performance in der Galerie Punkt by Umweg von Setareh Alipour, wurden getrocknete, in Harz eingelegte Blüten an hängende Fäden befestigt. Dies war Teil der Transformation während unserer Performance. Anschließend wurden die Blüten zu Schmuck weiter verarbeitet. Die collection „blossom“ wird unter anderem in der Galerie Huebner und Huebner in Frankfurt am Main ausgestellt. auch sichtbar auf : www.loveerasenightmareanchors.com

collection BLOSSOM

Galerie Punkt by Umweg, Frankfurt am Main



während der Performance in der Galerie Punkt by Umweg , Frankfurt am Main, 2021
foto : during the performance at the gallery Punkt by Umweg, 2021



represented by the gallery Huebner und Huebner, Frankfurt a.M., Germany 2022

material:
dried tulips,
925 silver,
freshwater pearls,
resin

getrocknete Tulpen,
925er Silber,
Süßwasserperlen,
Kunststoff (Harz)

collection BLOSSOM

Blütencollier, 2021- 22

Galerie Huebner und Huebner

represented by the gallery Huebner und Huebner, Frankfurt a.M., Germany 2022



material:
dried tulips,
925 silver,
resin

getrocknete Tulpen,
925er Silber,
Kunststoff (Harz)

Blütencollier, 2021- 22

Galerie Huebner und Huebner

represented by the gallery Huebner und Huebner, Frankfurt a.M., Germany 2022



material:
dried tulips,
925 silver,
freshwater pearls,
resin

getrocknete Tulpen,
925er Silber,
Süßwasserperlen,
Kunststoff (Harz)

Blütencollier, 2021-22

Galerie Huebner und Huebner

represented by the gallery Huebner und Huebner, Frankfurt a.M., Germany 2022



getrocknete Tulpen,
925er Silber,
Kunststoff (Harz)

material:
dried tulips,
925 silver,
resin

Zeichnungen drawings

SELECTED PIECES

some of the drawings were part of a book project that I realized.

The drawings come by with poems and texts of Marc Günther (*1951), who is a former regisseur in the theatre scene in Germany and Austria.

The complete poems can be read in the book edition.

The book was realized in an edition of 40 copies.



Kaleidoskop

pencils and aquarelle on paper

21 cm x 29 cm

2021



die blaue Raupe Abschalom

pencils and aquarelle on paper

21 cm x 29 cm

2021

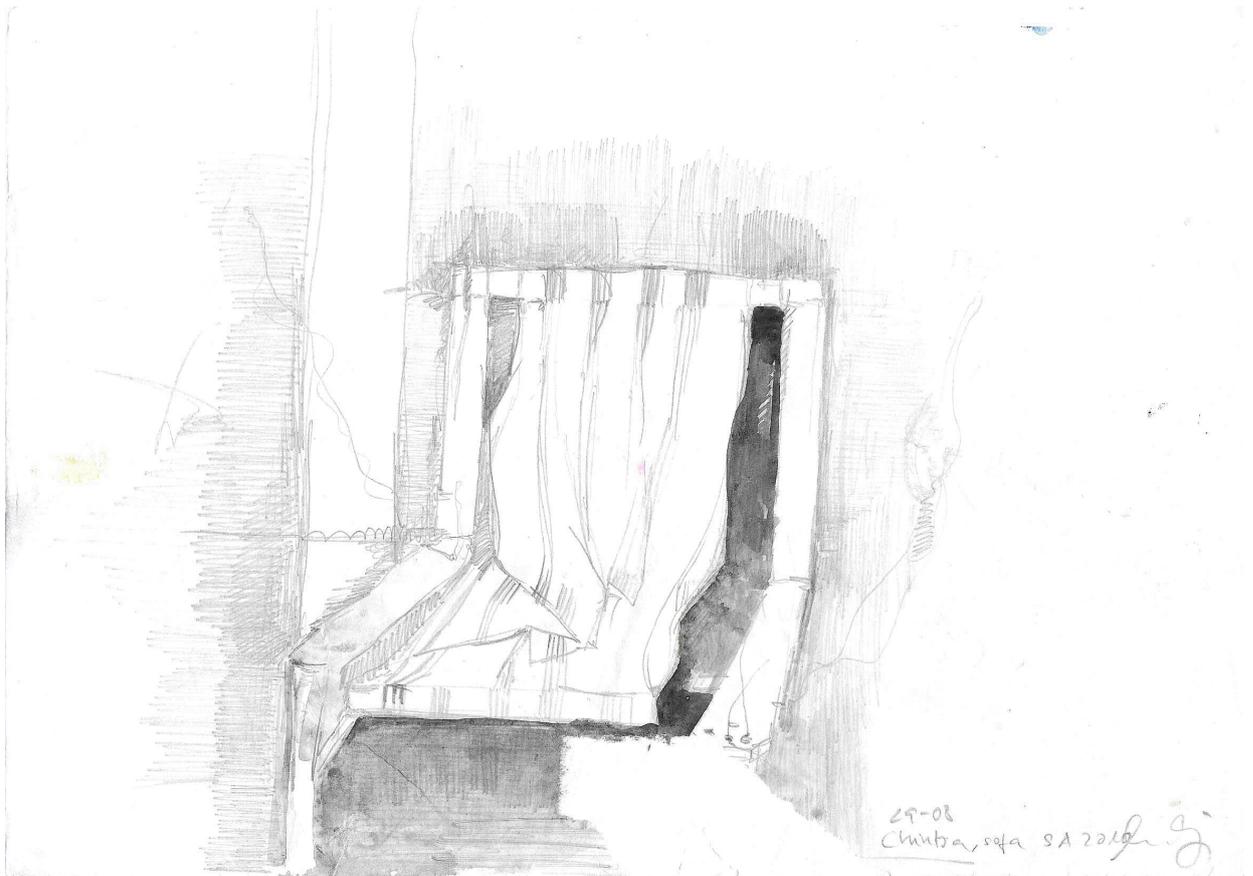


hand

pencils on paper

21 cm x 29 cm

2021



chair in wilderness, south africa

pencils on paper

21 cm x 29 cm

2010

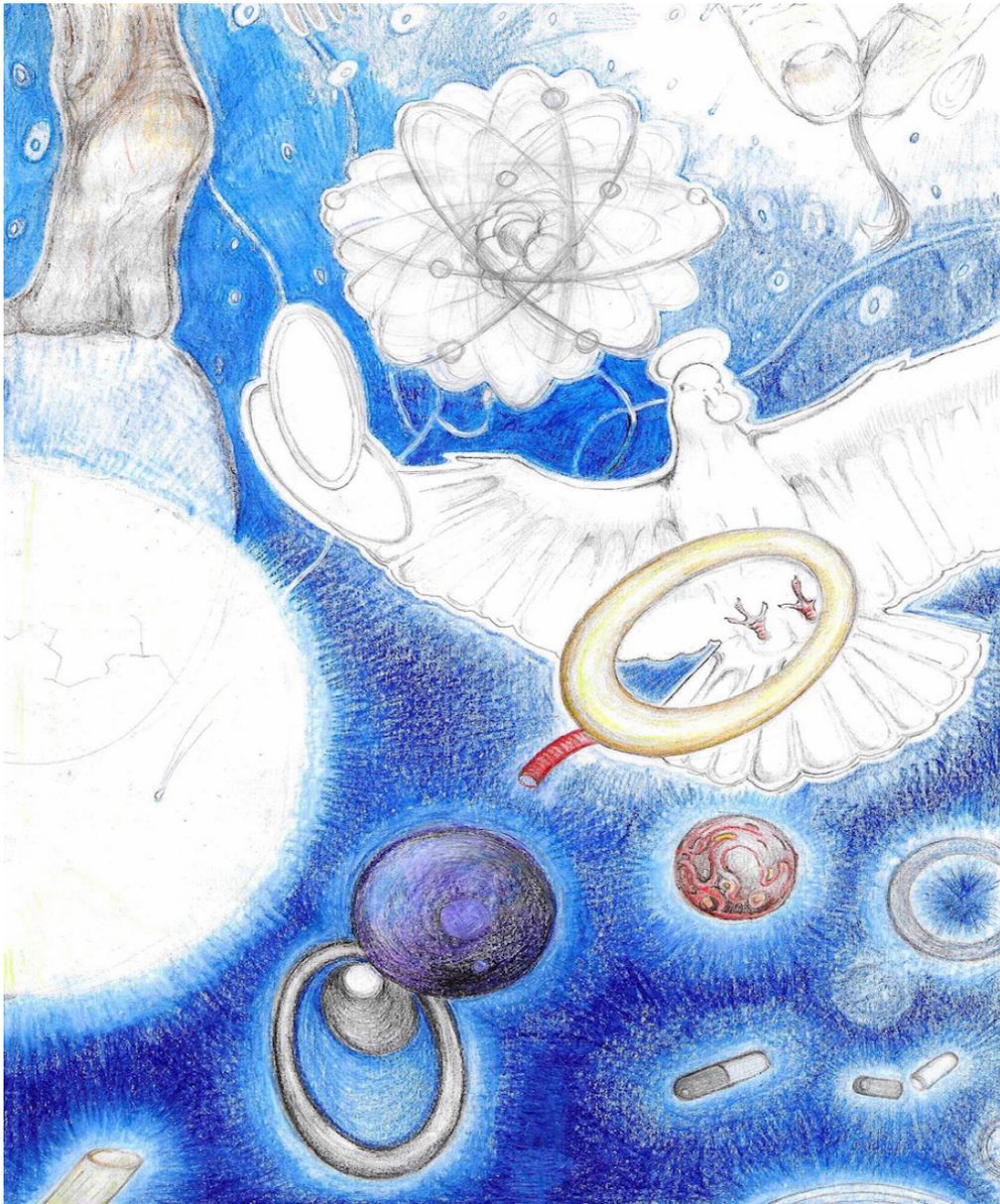


somewhere in Port Elizabeth

pencils and aquarelle on paper

21 cm x 29 cm

2010



Taube

pencils and aquarelle on paper

21 cm x 29 cm

2022



Knysna

pencils and aquarelle on paper

21 cm x 29 cm

2010



der falsche Hase

pencils and aquarelle on paper

21 cm x 29 cm

2020



time capsule

pencils and aquarelle on paper

21 cm x 29 cm

2021